



2.1.2 Landesinstitut für Translation (LIT)

Inkubator für nachhaltige Innovationen im Bereich Gesundheit

Themengruppe 2

Exzellenz & Vernetzung - Wissenschaftliches
Kompetenzfeld Biomedizin und Wirkstoffforschung

Projektziele

Forschungsbau mit Brückenfunktion

Projektbeschreibung

Trotz einer nachweislich exzellenten Grundlagenforschung gibt es in Deutschland auf dem Weg zur Translation strukturelle Defizite. So existieren keine Institutionen, an denen Mediziner, Chemiker, Strukturbioologen, Immunologen und Pharmakologen unter einem Dach gemeinsam forschen und in einem professionellen Umfeld Wirkstoffe entwickeln. Entsprechend schwierig gestaltet sich der Weg von der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung. Vor dem Hintergrund dieser Problematik positioniert sich das Landesinstitut für Translation (LIT). Das LIT soll auf vorhandenen Strukturen der Standorte Dortmund (Wirkstoffforschungs- u. Entwicklungs-Hub mit ZIW, DDHD und LDC) und Essen (WTZ, DKTK, größtes Phase I-Studienzentrum) aufbauen und in einem entsprechenden Forschungsbau weiter gestaltet werden. Das LIT soll in einzigartiger Weise die Expertisen des Ruhrgebiets im Bereich der Tumorforschung, Immunologie und Wirkstoffentwicklung bündeln und potenzieren. Im Ergebnis steht ein entscheidender Beitrag zum Nutzen der Menschen in NRW.

Meilensteine/Zeitplan

- Auftaktgespräch mit dem Rektor
- Gespräch mit der Stadt
- Entscheidende Kontakte in die Politik
- passendes Förderinstrument

Mitwirkende

Ansprechpartner*in

Prof. Dr. Daniel Rauh & Prof. Dr. Kristina Lorenz

Partner*innen

BMZ, DDHD, FH Dortmund, IfADo, ISAS, MPI, LDC, Stadt Dortmund, TAROS, TU Dortmund, TZDO, ZIW



DORTMUND.
EINE STADT. VIEL WISSEN.

Stadt Dortmund

